Landkreis Teltow-Fläming

Die Landrätin

Stellungnahme der Kreisverwaltung Teltow-Fläming zum Antrag der SPD-Fraktion, 5-2819/16-KT - Nahverkehrsanbindungen zum BER, nach Potsdam und Berlin sowie innerhalb des Landkreises Teltow-Fläming verbessern im Zusammenhang mit den Änderungsanträgen:

- der Fraktion BVB FREIE WÄHLER – S-Bahnverlängerung von Blankenfelde nach Dahlewitz und Rangsdorf
- der Fraktion DIE LINKE – Erhalt landesbedeutsame Buslinie 618

Beschlussvorschlag – Antrag der SPD-Fraktion 5-2819/16-KT

1. Die Kreisverwaltung wird beauftragt, sich auf Bundes- und Landesebene sowie im VBB für die Umsetzung folgender Maßnahmen einzusetzen:

1.1 Einrichtung einer zusätzlichen Regionalbahnlinie zwischen dem BER und dem Bahnhof Ludwigsfelde mit Anschluss von und zum RegionalExpress Richtung Luckenwalde und Jüterbog

1.2 Trassenkapazität der Anhalter Bahn erweitern, um den bestehenden und zukünftigen Schienennahverkehr in hoher Qualität sicherstellen zu können

1.3 Schaffung eines neuen Bahnhaltepunktes zur Anbindung der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow an den Außenring

1.4 Führung der Regionalbahnlinie 33 von Jüterbog direkt zum Potsdamer Hauptbahnhof

1.5 Zügiger Wiederaufbau der Dresdner Bahn

1.6 Offensivere Vermarktung der guten Verkehrsangebote und der VBB-Tarife außerhalb der C-Tarifzone

2. Die Kreisverwaltung wird beauftragt, die Einrichtung folgender PlusBus-Linien zu prüfen

2.1 zwischen Ludwigsfelde Bahnhof und Potsdam Hauptbahnhof

2.2 zwischen Waldstadt/Zossen und Potsdam

Punkt 1.1.:
Dem Landkreis Teltow-Fläming wurde bisher als Flughafenanbindung für die Regionen südlich von Ludwigsfelde die Verbindung Anhalter Bahn bis Südkreuz und von dort im dichten Takt zum BER kommuniziert. Mit dem jetzt neu vom VBB verfolgten Konzept ist das nicht mehr möglich. Die

* Die genannte E-Mail Adresse dient nur zum Empfang einfacher Mitteilungen ohne Signatur und/oder Verschlüsselung
Öffnungszeiten:
Montag und Dienstag 09:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 15:00 Uhr
Donnerstag 09:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 17:30 Uhr
Freitag 09:00 - 12:00 Uhr
Telefon: 03371 608-0
Telefax: 03371 608-9100
USt-IdNr.: DE162693698
Bankverbindung:
Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam
Gläubiger-ID: DE 87 LTF 000 002 134 52
BIC: WELADED1PMB
IBAN: DE86 1605 0000 3633 0275 98
Einzelne Beratungsdienste haben andere Öffnungszeiten. Diese erfahren Sie über die Telefonzentrale oder im Internet.
Sie können Ihr Anliegen nach Absprache mit dem Mitarbeiter auch Mo, Di, Mi, Do bis 19:00 Uhr und Fr bis 16:00 Uhr in der Kreisverwaltung erledigen.
Internet: http://www.teltow-flaeming.de

Fahrzeiten verlängern sich um ein Vielfaches, insofern ist es nur konsequent, wenn nach Alternativen gesucht und diese eingefordert werden.
Dabei muss geprüft werden, ob eine zusätzliche Bahnverbindung verkehrlich eine sinnvolle Lösung ist und betrieblich sinnvoll umgesetzt werden kann. Hierzu müssen nähere Betrachtungen vorgenommen werden. Aus Sicht unseres Landkreises wäre die Umsetzung dieser Forderung für die Flughafenanbindung wünschenswert. Diese Forderung ist aber auch eine gute Grundlage, als „Verhandlungsstart", um über Kompromisslösungen zu verhandeln.

Punkt 1.2.:
Die Trassenkapazität der Anhalter Bahn zu erweitern, ist ein absolut wichtiger Punkt. Er sollte eine herausgehobene Priorität haben, da die vorhandene Trassenkapazität eine Erweiterung des Regionalverkehrs nicht zulässt. Im Gegenteil, bei weiterer Zunahme des Fernverkehrs wird die logische Konsequenz verdrängt, dass sich der Regionalverkehr weiterhin unterordnen muss.
Hier ist auch der Landkreis Teltow-Fläming mit teilweise einwohnerstarken Städten und Gemeinden entlang der Anhalter Bahn gegenüber anderen Regionen Brandenburgs bezüglich gegenwärtig vorhandener und in Zukunft ausbaubarer Taktung benachteiligt.

Punkt 1.3.:
Die Schaffung eines Regionalbahnhaltepunktes an der Ost-West-Strecke in der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow, als größte Gemeinde im Landkreis, und somit die Anbindung an den Außenring mit dem Ziel einer direkten Verbindung an den BER, Königs Wusterhausen und Potsdam ist durchaus wünschenswert. Diese Maßnahme muss im Gesamtzusammenhang betrachtet und geprüft werden. Dabei sind viele Aspekte, wie u. a. die der RB22, der Buslinie 600 sowie der Einbettung in das gesamte Bussystem zu berücksichtigen. Die Frage, welche Aufgaben die Linie 600 bei der Erweiterung zum Flughafen übernehmen kann und welche Fahrgastströme damit bedient werden können, greift nicht unerheblich in diese Problematik ein.

Punkt 1.4.:
Diese Maßnahme ist absolut zu unterstützen, da sie für Jüterbog sehr sinnvoll ist, dabei aber auch durch eine relativ kleine Infrastrukturmaßnahme mehrere Angebotsverbesserungen ermöglicht werden, die von den Betriebskosten fast neutral sind. Sie ist im Landesnahverkehrsplan (LNVP) verankert und soll nach derzeitigem Stand bis 2022 umgesetzt sein. Inwiefern eine Beschleunigung möglich ist, gilt es zu eruieren.

Punkt 1.5.:
Die Dresdner Bahn ist sowohl für die Flughafenanbindung als auch für den Landkreis insgesamt als Regionalverkehrsangebot von herausragender Bedeutung. Hier sollten unbedingt alle Mittel ausgeschöpft werden, um den Planungs- und Bauprozess zu unterstützen.
Die Probleme der Dresdner Bahn zur Flughafenanbindung lassen die Fertigstellung der Dresdner Bahn auf Brandenburger Gebiet in den Hintergrund geraten. Sie ist jedoch essentiell für das Regionalverkehrsangebot bis Wünsdorf. Hier sind noch umfangreiche Baumaßnahmen mit erheblichen Beeinträchtigungen für Anwohner aber auch die Fahrgäste, nach derzeitiger Kenntnis bis 2025, erforderlich. Eine Positionierung, Unterstützung und Koordinierung seitens des Landkreises sollte diesen Prozess begleiten.

Punkt 1.6.:
Es handelt sich hier um ein sehr komplexes Thema. Im Zeitkartenbereich ist der Ansatz bereits umgesetzt und es gibt durchaus gute Erfahrungen. Inwiefern der Zeitkartenansatz auf die Einzeltickets übertragbar ist, sollte durch detaillierte Betrachtungen des VBB abgewogen werden.

Möglicher
Punkt 1.7. - Fraktion BVB FREIE WÄHLER – S-Bahnverlängerung von Blankenfelde nach Dahlewitz und Rangsdorf
Das Thema Verlängerung der S-Bahn von Blankenfelde nach Dahlewitz und Rangsdorf ist seit vielen Jahren Thema im Kreistag und im Ausschuss für Regionalentwicklung und Bauplanung. Dieses Anliegen ist insbesondere mit Blick auf die gewerblichen und einwohnermäßigen Entwicklungen im Umfeld des BER zu unterstützen.

Derzeit ist das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) dabei, gemeinsam mit dem Verkehrsverbund Berlin Brandenburg (VBB), zu untersuchen, welche S-Bahnlinien im Berliner Umland verlängert werden sollen. Die Untersuchung soll zum Jahresende abgeschlossen sein. Dazu gab es kürzlich auch ein Gespräch bei der zuständigen Ministerin Frau Schneider, bei der der Landkreis sowie die Gemeinden Blankenfelde-Mahlow und Rangsdorf vertreten waren. In dem Gespräch gab es Hinweise, welche Dokumente in diesen Vorgang seitens der regionalen Seite noch eingebracht werden sollten. Hieran wird derzeit gearbeitet.

Möglicher
Punkt 1.8. Fraktion DIE LINKE – Erhalt landesbedeutsame Buslinie 618
Anzumerken ist hierzu, dass mit dem Fahrplanwechsel 2017 die vom Land finanzierte Buslinie 618 – Wünsdorf-Waldstadt als landesbedeutsame Linie eingestellt werden soll. Begründet wird das mit dem Hinweis auf die stündliche Bahnverbindung durch den RE7. Unserer Ansicht nach stellt diese Bahnverbindung kein adäquates Angebot gegenüber der Buslinie dar. Die Reisezeit und der Reiseweg mit der Bahn sind nicht attraktiv. Der Bus fährt von Wünsdorf-Waldstadt bis zum Hauptbahnhof in Potsdam im Schnitt 80 Minuten, während die Bahn von Wünsdorf-Waldstadt nur am Haltepunkt Medienstadt bzw. Bahnhof Rehbrücke hält und bis dahin im Schnitt 95 Minuten benötigt. Zudem befindet sich der Fahrgast noch nicht am Hauptbahnhof in Potsdam, der dort eine Verknüpfungsstelle für alle ÖPNV-Angebote (Bus, Bahn, S-Bahn, Straßenbahn) darstellt. Verwiesen wird an dieser Stelle auch auf die Erstaufnahmeeinrichtung des Landes in Wünsdorf.

Die bestehende Buslinie wird sehr gut frequentiert – bis zu 500 Fahrgästen täglich. Ihr Wegfall würde erhebliche Probleme für die Pendlerströme im Korridor 1 Zossen-Ludwigsfelde-Potsdam bedeuten. Insofern wird die Herangehensweise unterstützt, dass der Kreistag sich gegen die ersatzlose Streichung dieser bislang landesbedeutsamen und vom Land finanzierten Buslinie wenden sollte.

Punkt 2.1.:
Hierzu ist eine Informationsvorlage der Landrätin erarbeitet worden. Ein solches Angebot würde Mehraufwendungen von bis zu 400.000 € im Jahr durch den Landkreis und die Anschaffung von zwei zusätzlichen Linienbussen bei der VTF mbH erfordern. Die Einrichtung eines Linienverkehrs nach den Kriterien des PlusBusses würde eine Verbesserung des öffentlichen Personenverkehrs zwischen Ludwigsfelde und Potsdam bedeuten und auch zu einer deutlichen Reduzierung der Fahrzeiten aus den Ortschaften des Südens des Landkreises zur Landeshauptstadt Potsdam führen. Im Wirtschaftsausschuss des Landkreises wurde durch die VTF tiefgründig über den Sachstand und die Zusammenhänge informiert.
Diese Maßnahme kann nur begrüßt werden, eine Aufgabenteilung zwischen schneller PlusBus Linie und erschließender Linie ist möglich. Der Focus sollte auf der Einforderung der notwendigen Rahmenbedingungen liegen – Finanzierung/ Finanzierungsbeteiligung/ Anreize von hochwertigen, den SPNV ergänzenden Buslinien.

Punkt 2.2.:
Die Einrichtung einer PlusBus Linie von Zossen/Waldstadt über Ludwigsfelde nach Potsdam wurde im Variantenvergleich der PlusBus Korridore schlechter bewertet als die Direktverbindung zwischen Potsdam und Ludwigsfelde.
Gründe waren:

- Interessenkonflikt an 5 Schulstandorten mit 13 Schulen bei einem Stundentakt
- Lange Linienführung deshalb hoher Bedarf von zusätzlichen Fahrzeugen und Personalen
- Hohe Störanfälligkeit bei Verkehrseinschränkungen (z.B. Sperrung Autobahn)

Zurzeit finden umfangreiche Planungen im Verkehrskorridor Potsdam – Ludwigsfelde – Zossen statt. Die Planungen zur Einrichtung eines PlusBusses auf der Relation Potsdam-Ludwigsfelde sind schon weit fortgeschritten. dabei muss die Finanzierung geklärt werden.
Für den Raum Ludwigsfelde – Zossen sind Konzepte in Bearbeitung, die eine Vertaktung der jetzigen Linien 701 und 707 vorsehen und Umstiege in Ludwigsfelde und Zossen auf die Linien des Schienenverkehrs und die PlusBus Linie Potsdam-Ludwigsfelde ermöglichen sollen.

Hier müssen für die Varianten noch Fahrpläne erstellt werden, um die entstehenden Kosten abschätzen zu können.

Aus Sicht des Landkreises sollte sich das Land Brandenburg an der Finanzierung beteiligen. Leider findet man in der Mobilitätsstrategie der Landesregierung das Plus-Bus-Konzept nicht. Schon für die heute vorzunehmenden Aufgaben aus dem ÖPNV-Gesetz klafft eine Finanzierungslücke, die mit 2,5 Millionen Euro durch den Landkreis gestemmt wird. Darüber hinaus haben wir mit fast jeder Kommune im Landkreis Zusatzverkehre, die durch diese ebenso mitfinanziert werden. Die Finanzierung wird in Beachtung der eigenen Haushaltslage und der der Kommunen, die von PlusBus Linien profitieren würden, nicht einfach zu gestalten sein.
Der öffentliche Nahverkehr ist eine wichtige Aufgabe der Daseinsvorsorge, die in Brandenburg im ÖPNV-Gesetz für die kommunalen Aufgabenträger als „freiwillige Aufgabe" formuliert ist. Somit hängt die wichtige Daseinsaufgabe Mobilität von der jeweiligen Kassenlage der Kommunen ab. Ohne Aufstockung der ÖPNV-Gesetzmittel droht damit schon heute eine Einschränkung öffentlicher Verkehrsangebote

Wehlan